

Grüne Partei Wetzikon

Benjamin Walder
Strandbadstrasse 44
8620 Wetzikon

Telefon 044 930 63 60
Mobil 078 676 79 73
Mail benjamin.walder@parlament-wetzikon.ch

Grosser Gemeinderat Wetzikon
Präsident
Martin Wunderli
Bahnhofstrasse 167
8620 Wetzikon

Wetzikon, 25. Februar 2019

Motion: Treibhausgas-Emissionen Wetzikon

Die Gemeindeordnung der Stadt Wetzikon wird um den folgenden Artikel erweitert:

Die Stadt Wetzikon reduziert die Treibhausgas-Emissionen ihrer *stadteigenen Betriebe und Verwaltungen* bis im Jahr 2030 auf netto null, ohne die Einplanung von Kompensations-Massnahmen im Ausland.

Entstehung der Motion:

Im Hinblick auf die geplante externe Sitzung des Wetziker Parlaments an der Kantonsschule Zürcher Oberland vom 11. März 2019 hat eine Gruppe von interessierten Kantonsschülerinnen und Kantonsschülern diese politische Forderung gestellt. Die unterzeichneten Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben die Forderung der Schülerinnen und Schüler aufgenommen und reichen diese als Motion ein.

Begründung:

Im vergangenen Sommer 2018 war es in der Schweiz im Mittel rund 3,5 Grad Celsius wärmer als im Durchschnitt der klimatologisch relevanten Vergleichsjahre (1961 – 1990). Und es war noch trockener als im berühmten Hitzesommer 2003. Der Sommer 2018 wird somit wohl zu den zehn heissesten Jahren gehören, die in den rund 140 Jahren seit Beginn vergleichbarer Klimamessungen festgestellt wurden und allesamt in den letzten zwei Jahrzehnten auftraten. So ist auch der vergangene Sommer 2018 ein untrügliches Zeichen für die fortschreitende Klimaveränderung.

Folgen der Klimaerwärmung:

Menschen haben bereits einen irreversiblen Klimawandel verursacht, dessen Auswirkungen sich auf der ganzen Welt negativ bemerkbar machen. Die globalen Temperaturen sind im Vergleich zu vorindustriellen Werten bereits um 1 °C gestiegen. Der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre liegt über 400 ppm. Dies liegt weit über den 350 ppm, die für die Menschheit als sicher gelten.

Der im Jahr 2018 veröffentlichten IPCC-Sonderbericht (Intergovernmental Panel on Climate Change) glaubt, dass es möglich ist, die maximale globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Dies jedoch nur mit ehrgeizigen Massnahmen nationaler und kommunaler Behörden, der Zivilgesellschaft und des Wirtschaftssektors.

Selbst bei der derzeitigen Erwärmung erfährt die Erde bereits heute katastrophale Auswirkungen der Klimakrise. Diese Auswirkungen sind unglaublich alarmierend und stellen eine große Gefahr für das

menschliche Wohlergehen dar. Zusammengenommen zeigen sie, dass die globale Erwärmung nicht nur ein Problem für zukünftige Generationen ist, sondern ein Problem, das uns derzeit ernsthaft betrifft. Dazu gehören: Extreme Hitze, Waldbrände, schwere Stürme, Schäden im Meeresökosystem, auftauender Permafrost, Zusammenbruch des Eisschildes, Verschärfung regionaler Konflikte durch Wasserknappheit, Hungersnöte, steigende Meeresspiegel etc.

Was unternimmt die Stadt Wetzikon:

Gemäss heutigem Energiekonzept will die Stadt Wetzikon ihre Vorbildfunktion noch weiter verstärken, ihre Verantwortung in Zusammenhang mit dem Klimawandel wahrnehmen und ihren Beitrag zur Reduktion des Ausstosses von Treibhausgasen leisten. Sie hat sich u.a. folgende Ziele gesetzt:

- Generell: Anstreben einer 2000-Watt-Gesellschaft
- Zwischenziele für 2010-2025:
 - Senkung der CO₂-Emissionen (Wärme) pro Person um 30 %
 - Senkung des Stromverbrauchs pro Person um 10 %
 - Verdoppelung der lokal genutzten erneuerbaren Wärme
 - Vervierfachung des lokal produzierten erneuerbaren Stroms

Der revidierte «Massnahmenplan Energie» der Stadt Wetzikon vom 3. 10. 2016 zeigt konkrete Massnahmen in vier strategischen Feldern auf, während der am 2. Juli 2018 festgesetzte Energieplan (bestehend aus Energieplankarte und Bericht zum Energieplan) als Grundlage für eine nachhaltige Energieversorgung und -nutzung dient.

Die heutigen energiepolitischen Ziele, der Massnahmenplan Energie und der Energieplan der Stadt Wetzikon genügen nicht, um in den städtischen Betrieben bis 2030 netto null Treibhausgasemissionen zu erreichen. Angesichts ihrer energiepolitischen Vorbildfunktion für die Gesellschaft hat die Stadt als Eigentümerin die Möglichkeit, das Ziel von netto null Treibhausgasemissionen in all ihren Betrieben umzusetzen.

Wir fordern den Stadtrat hiermit auf, verbindliche Massnahmen zu erarbeiten, um in allen städtischen Betrieben bis 2030 den Ausstoss von netto null zu erreichen.

Erstunterzeichner:
GP

Benjamin Walder
Gemeinderat

Mitunterzeichner:
SP

Martin Altwegg
Gemeinderat

GLP

Esther Schlatter
Gemeinderätin

AW

Patrick Rüegg
Gemeinderat

EVP

Dominik Scheibler
Gemeinderat

CVP

Anton Zweifel
Gemeinderat